

Als künftige Europa-Universität verfolgt die Hochschule den Anspruch, eine Generation auszubilden, die Europa versteht und die notwendigen politischen und wirtschaftlichen Reformen erkennt und initiiert. In Planung befindet sich z.B. ein trinationaler Bachelor-Studiengang „European Cultural Identity“ sowie ein Master-Studiengang „Gesellschaftlicher Wandel (Transformationsdesign)“ und "Europäische Bildung in Übergängen". Forschungsschwerpunkte der Universität sollen u.a. in der Schul- und Bildungsforschung sowie in integrativen Europa-Studien liegen. Entsprechend dem universitären Leitbild sollen dabei Themen wie Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Vielfalt sowie Minderheiten, Diversity und Inklusion im Vordergrund stehen. Damit wird die Universität auch dem zunehmenden Bedarf an internationaler, englischsprachiger Ausbildung gerecht.

a. Strategische Partnerschaften bilden die Grundlage für weitere Internationalisierung. Zum einen werden bewährte und regelmäßig evaluierte internationale Kooperationen fortgeführt und erweitert. Zum anderen ist die Akquise neuer strategischer Partnerschaften erforderlich. Diese werden seitens des Präsidiums aktiv gesucht, sie sind fachlich möglichst breit angelegt und werden aktiv durch vielfältige Maßnahmen von akademisch verantwortlichen Personen getragen. Dabei kann es sich um die Mobilität der Lehrenden, Verwaltungsmitarbeitern und vor allem Studierenden handeln. Hochschulen mit vergleichbarem Profil (Lehrerbildung und Pädagogik, Wirtschaft, Kultur, Europastudien, Gesundheit), Größe, Perspektiven und Leitbild stellen nachhaltige internationale Kooperationen sicher. b. Die Internationalisierung vollzieht sich sowohl auf EU- als auch auf Nicht-EU Ebene. Ein Fokus richtet sich auf den Aufbau eines europäischen Netzwerks mit Partnern aus Skandinavien und Osteuropa sowie Spanien, der Türkei und Russland. Die Grenzlage zu Dänemark führt bereits zu privilegierten Partnerschaften im transnationalen Grenz- und Ostseeraum. Parallel dazu wird auch gezielt mit Hochschulen kooperiert, die in europäischen Grenzregionen liegen und so das Alleinstellungsmerkmal der Universität teilen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bereits auf Nord-Süd Partnerschaften mit Afrika, Nord- und Südamerika sowie Indien. Dieser ergibt sich unter anderem auch vor dem Hintergrund der pädagogischen Ausrichtung der Universität und des UN-Millenniumziels "schulische Bildung". c. Die UF betreibt eine konsequente Europäisierung- und Internationalisierungsstrategie. Es ist Ziel und Priorität der Landespolitik, die UF zur Europa-Universität auszubauen. Gemäß dem universitären Leitbild liegt der Fokus auf den Themen Inklusion, Minderheiten und europäische Bildung. Hohe Priorität kommt der Steigerung der studentischen Mobilitäten zu. Das strategische Ziel ist, dass die Teilnehmer fachliche, sprachliche und persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen und interkulturelle Sensibilität erwerben. Ein Mobilitätsfenster für alle Bachelor Studiengänge ist ab 2013/14 vorgesehen, hier besteht die Wahl zwischen Studien- und Praxisaufenthalten. Im Masterbereich werden insbesondere internationale Praktika und Forschungsaufenthalte finanziell gefördert. Potentielle Doktoranden werden gezielt über die Möglichkeiten der Promotion im internationalen Kontext informiert. Die Universität strebt eine Quote von mindestens 20% ins Ausland entsandter Studierender an, vor allem in den Lehramtsstudiengängen, um so die zukünftigen Lehrer optimal auf die sich wandelnde Schulrealität vorzubereiten. Verbunden mit den Auslandsaufenthalten ist eine gezielte sprachliche und interkulturelle Vorbereitung der Studierenden und des universitären Personals. Ein Gleichgewicht der Outgoing- und Incoming-Quote wird angestrebt. Um die Zahl der Incoming-Studierenden zu erhöhen wird das Lehrprogramm in englischer Sprache stark erweitert und um fachlich vielfältige Veranstaltungen ergänzt. Schon jetzt werden ergänzende Kurse zum Thema "Akademisches Schreiben" in deutscher und englischer Sprache angeboten. Die Universität öffnet sich auf diese Weise internationalen Studierenden und Lehrenden, der Campus wird zu einem internationalen Lehr-, Lern- und Begegnungsort (Internationalisation at Home). Ein weiteres Ziel ist die Steigerung

der Mobilität von Hochschulpersonal und damit der internationalen Sensibilisierung von Lehr- und administrativem Personal. Die Synergien zwischen den verschiedenen Gruppen von Hochschulmitgliedern sollen durch einen gemeinsamen internationalen Fokus gestärkt werden.

Die Universität bietet seit 20 Jahren gemeinsam mit ihrer dänischen Partneruniversität jenseits der Grenze (SDU) mehrere deutsch-dänische Studiengänge in Wirtschafts-, Geistes- und Sozialwissenschaften an. Ein weiterer europäischer Bachelor-Studiengang mit drei europäischen Partnern ist in Planung. Hier sollen die Studierenden für drei Semester in drei verschiedenen Ländern und in verschiedenen Sprachen ausgebildet und so optimal für den europäischen Arbeitsmarkt qualifiziert werden.

Die Universität Flensburg verfolgt die weitere Europäisierung und Internationalisierung durch Abschluss strategischer Partnerschaften und Netzwerkkooperationen in Europa und in EU Nachbarländern (Türkei, Russland, Marokko) sowie außereuropäisch in Afrika und Lateinamerika. Dies soll auch weiterhin im Rahmen der verwirklichten Programme der EU geschehen (z.B. Jean Monnet, Erasmus Mundus, Programme der nationalen Agentur DAAD). Internationale Studiengänge werden geplant und können durch diese Netzwerke nachhaltig entwickelt und verwirklicht werden.

Das breitere, innovative und mehrsprachige Studienangebot der Universität Flensburg wird für eine steigende Anzahl von Studierenden und Graduierten sorgen. Dabei öffnet sich die Universität für alle Gruppen und Altersschichten der Gesellschaft. Besonderes Augenmerk liegt z.B. auf der Rekrutierung von StudienanfängerInnen mit Migrationshintergrund für Lehrberufe. Die Sicherung des Studienerfolgs geschieht hier durch die Optimierung der Eingangsberatung für Studieninteressierte oder methodischer, fachlicher oder sprachlicher MentorInnenprojekte während des Studiums.

Die Exzellenz in Lehre und Forschung wird durch zusätzliche Impulse aufgrund von Internationalisierung weiter vorangetrieben. Die Qualität der Lehre wird laufend evaluiert und durch zusätzliche Lehrangebote unterstützt. Ein breites Fort- und Weiterbildungsangebot steht allen Hochschulmitgliedern offen.

In Studiengängen, die im Curriculum einen Auslandsaufenthalt verbindlich vorsehen, sowie in innovativen internationalen Bachelor- und Masterstudiengängen sollen die Studierenden zusätzliche berufsrelevante Fähigkeiten und Kompetenzen erwerben. Nachhaltige internationale Netzwerke erleichtern die generelle Anerkennung von im Ausland abgelegten Studienmodulen. Die Dokumentation des Auslandsaufenthalts sichert die Transparenz der Abschlüsse.

Die Universität Flensburg als Bildungs- und Forschungseinrichtung ist ein wichtiger Akteur in der deutsch-dänischen Grenzregion. Die enge Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, Politik und mit Bildungsträgern erzeugt die für die weitere regionale Entwicklung notwendigen Synergien und sorgt so für die Stärkung des Standorts und der gesamten Region. Grenzüberschreitende und internationale Praktika in Wirtschaft und Schulen verschaffen Studierenden praktische fachliche und interkulturelle Schlüsselkompetenzen und bereiten sie adäquat auf den regionalen, europäischen und internationalen Arbeitsmarkt vor; gleichzeitig geben Studierende, Forschende und Lehrende wichtige Impulse für diese besondere europäische Region durch gemeinsame Projekte und Partnerschaften (z.B. Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Klimapakt, KMU, Grenzregionforschung).

Der Abschluss strategischer Partnerschaften mit internationalen Institutionen aus dem Bereich der Hochschulbildung und der Wirtschaft eröffnet die Möglichkeit zur Bildung von weiteren Kompetenzzentren.